



Gemeindebrief

Februar
März
April
2026

für die Ev.-Luth. Kirchengemeinden des Pfarrbereichs Hermsdorf

Hermsdorf - Schöngleina - Oberndorf - Schleifreisen



Erstellt mit Microsoft Copilot

Zuspruch	Seite	3	Partnerschaft & Hilfe	Seiten	11 - 13
Gottesdienste	Seiten	4, 6, 8	Nachruf	Seiten	14, 15
Termine	Seiten	5, 7	Gemeindeleben	Seiten	16 - 19
Persönliche Seite	Seite	9	Musikalische Kirche	Seiten	20 - 27
Gruppen, Kreise, Chöre	Seite	10	Kirche mit Kindern	Seiten	28 - 33

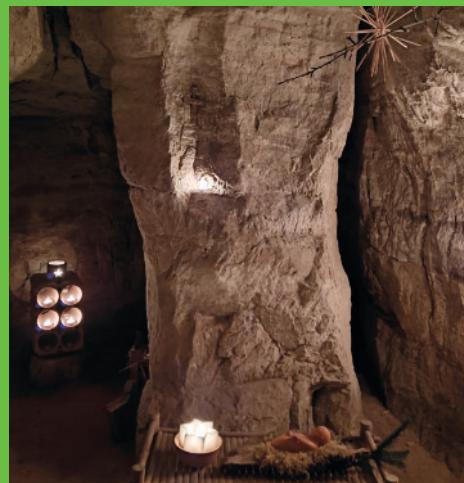


Eindrücke vom lebendigen Adventskalender

Auch im letzten Advent wurde in unserer Kirchgemeinde Schöngleina wieder viel gesungen, Geschichten vorgelesen und anschließend bei Glühwein und Plätzchen erzählt.

Insgesamt 12 Familien dekorierten ein Adventsfenster oder eine Adventstür.

Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben!



Zuspruch

Liebe Leserinnen und Leser,

wie viele gute Nachrichten haben Sie heute erhalten?

Wahrscheinlich fällt es Ihnen gar nicht so leicht, eine Antwort darauf zu finden. Wir werden ja pausenlos mit schlechten Nachrichten zugeschüttet. Und das aus einem ganz einfachen Grund:

Schlechte Nachrichten „klicken“ perfekt, die guten bekommen dagegen wenig Aufmerksamkeit. Die schlechten Nachrichten ziehen alle Neugier und alles Interesse auf sich und werden auf Tablets, Handys etc. eben gleich angeklickt. Das Ganze wird clever mit Werbung verbunden und füllt die Kassen der Medienkonzerne.

Unsere Sicht auf die Welt ist auf diese Weise komplett verengt. Die guten Nachrichten haben keine Chance. Oder vielleicht doch? Vielleicht sollten wir einfach damit beginnen, uns gute Nachrichten zu erzählen. Im Alltag. Dort, wo wir leben und arbeiten.

Ich habe da ein schönes Beispiel. Kurz vor Weihnachten ging ich noch einmal zu einem Imbiss in Jena, um leckere, selbstgemachte Pelmeni zu kaufen. Der Besitzer empfing mich lachend und wedelte dabei mit einem 5 € Schein und sagte: „Der ist Ihnen bei Ihrem letzten Einkauf vor ein paar Wochen wahrscheinlich aus der Tasche gefallen. Ich habe ihn aufgehoben und aufbewahrt.“

Sicher fallen Ihnen auch viele gute Nachrichten ein, wenn Sie einmal ganz bewusst den Alltag durchstöbern. Die beste Nachricht hören wir aber wieder zum Osterfest.

Jesus lebt. Und mit ihm lebt die Hoffnung weiter, dass die zerstörerischen Kräfte auf dieser Welt nicht siegen werden.

Diese Gewissheit im Glauben möge weiter in unseren Herzen tief verwurzelt sein.

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer



Sonntag, 1. Februar Letzter Sonntag nach Epiphanias

	9:00 Uhr	Gottesdienst in Schleifreisen	S. Elsässer
	10:00 Uhr	Gottesdienst in Hermsdorf	S. Elsässer
	11:15 Uhr	Gottesdienst mit Kinder-gottesdienst im Pfarrhaus in Schlöben, anschließend Brunch	S. Elsässer

Montag, 2. Februar	18:00 Uhr	Frauenabend in Gemeinderaum in Schleifreisen	H. Burgold
Mittwoch, 4. Februar	19:00 Uhr	Gemeindeabend in Hermsdorf	K. Borrmann

Sonntag, 8. Februar Sexagesimä

	9:00 Uhr	Gottesdienst in Oberndorf	S. Elsässer
	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Kinder-gottesdienst in Hermsdorf	S. Elsässer

Mittwoch, 11. Februar	14:00 Uhr	Seniorentanz in Hermsdorf	A. Merker
Samstag, 14. Februar	17:00 Uhr	Andacht in Oberndorf	U. + A. Jung

Sonntag, 15. Februar Estomihä

	10:00 Uhr	Gottesdienst im Pfarrhaus in Bad Klosterlausnitz	G. Manke
--	-----------	--	----------

Sonntag, 22. Februar Invokavit

	9:00 Uhr	Gottesdienst in Oberndorf	G. Manke
	10:00 Uhr	Gottesdienst in Hermsdorf	G. Manke
	11:15 Uhr	Gottesdienst in der Stube bei Familie Grübsch, Rabis Nr. 3	R. Niedermeyer-Schwarze

Mittwoch, 25. Februar	14:00 Uhr	Seniorentanz in Hermsdorf	A. Merker
Samstag, 28. Februar	17:00 Uhr	Andacht in Oberndorf	U. + A. Jung

Konfirmanden - Treff



Die Konfirmanden treffen sich am
27. März 2026 von 16:00 -18:00 Uhr
im Kinderhaus in Hermsdorf, Kirchgasse 2
am 26. April 2026, 10:00 Uhr feiern wir
die Konfirmation in Hermsdorf

Die **HERMSDORFER SENIORENTANZGRUPPE**

trifft sich regelmäßig im Gemeinderaum der Hermsdorfer Kirche

MITTWOCHS UM 14:00 UHR

und lädt herzlich zum **MITTANZEN** ein!

11. UND 25. FEBRUAR

11. UND 25. MÄRZ

8. UND 22. APRIL



ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

WEITERE TERMINE

BEHINDERTE UND IHRE FREUNDE

31. Januar / 14. März / 16. Mai / 13. Juni

14 bis 18 Uhr,

Gemeinderaum Hermsdorf

HILFE FÜR DAS AUTISTISCHE KIND

28. März / 27. Juni

10 bis 17 Uhr

Gemeinderaum Hermsdorf

Gemeindeabende mit Pfr. i. R. Kersten Borrmann

4. Februar, 4. März, 22. April jeweils 19:00 Uhr

im Gemeinderaum in Hermsdorf

An diesen Abenden werden weiterhin Lesungen aus der Bibel vorgenommen und die verschiedenen Aussagen miteinander analysiert.

Eine Stunde aktive Bibel-Lese.

Die begonnene Lesung des Jakobus - Briefes wird erst einmal weiter verfolgt. In Aussicht steht weiterhin der selten gelesene Brief des Judas.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen, auch Quereinsteiger.

Sonntag, 1. März**Reminiszere**

	9:00 Uhr	Gottesdienst in Schleifreisen	S. Elsässer
	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst und dem Posaunenchor in Hermsdorf	S. Elsässer
	10:00 Uhr	Familienkirche zum Weltgebetstag im Pfarrhaus in Schloben (siehe Anzeige)	S. Elsässer

Montag, 2. März	18:00 Uhr	Frauenabend in Schleifreisen	H. Burgold
Mittwoch, 4. März	19:00 Uhr	Gemeideabend in Hermsdorf	K. Borrman
Freitag, 6. März	18:00 Uhr	Weltgebetstag in der St. Salvator Kirche in Hermsdorf, Gastland: Nigeria   Wir feiern in ökumenischer Gemeinschaft (KG Bad Klosterlausnitz, Ev.-Meth. Kirche, kath. Kirche)	

Sonntag, 8. März**Okuli**

	9:00 Uhr	Gottesdienst in Oberndorf	S. Elsässer
	10:00 Uhr	Gottesdienst in Hermsdorf	S. Elsässer

Mittwoch, 11. März	14:00 Uhr	Seniorentanz in Hermsdorf	A. Merker
--------------------	-----------	---------------------------	-----------

Sonntag, 15. März**Lätare**

	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden in Hermsdorf mit Gesang und Flötenmusik	S. Elsässer/ E. Zabel
---	-----------	---	-----------------------

Sonntag, 22. März**Judika**

	9:00 Uhr	Gottesdienst in Oberndorf	S. Elsässer
	10:00 Uhr	Gottesdienst in Hermsdorf	S. Elsässer
	11:15 Uhr	Gottesdienst im Pfarrhaus in Schloben	S. Elsässer

Mittwoch, 25. März	14:00 Uhr	Seniorentanz in Hermsdorf	A. Merker
--------------------	-----------	---------------------------	-----------

Freitag, 27. März	16:00 bis 18:00 Uhr	Konfi-Treff im Kinderhaus in Hermsdorf	
-------------------	---------------------	--	--

Samstag, 28. März	17:00 Uhr	Andacht in Oberndorf	U. + A. Jung
-------------------	-----------	----------------------	--------------

Sonntag, 29. März**Palmarum**

	10:00 Uhr	Gottesdienst in Hermsdorf	S. Elsässer
--	-----------	---------------------------	-------------

Weltgebetstag

Familienkirche zum Weltgebetstag! Nigeria – Land der Gegensätze



*Hört Geschichten
aus und über Nigeria.
Kostet afrikanisches Essen.*

*Ob groß oder klein, ob alt oder jung,
alle sind herzlich zum Feiern des
Weltgebetstages eingeladen:*

*Sonntag, 1. März, 10 Uhr
im Pfarrhaus Schlöben.*



Nigeria – Weltgebetstag! Kommt!

Donnerstag, 2. April	Gründonnerstag		
	19:00 Uhr Tischabendmahl in Oberndorf	S. Elsässer	
	19:00 Uhr Tischabendmahl im Pfarrhaus in Schloßen	R. Niedermeyer-Schwarze	
Freitag, 3. April	Karfreitag		
	10:00 Uhr Gottesdienst in Hermsdorf mit der Holzlandkantorei	S. Elsässer/ E. Zabel	
	11:15 Uhr Kreuzweg-Gottesdienst in Mennewitz	S. Elsässer	
	14:00 Uhr Gottesdienst in Schleifreisen	S. Elsässer	
Samstag, 4. April	Karsamstag		
	21:00 Uhr Heilige Osternacht mit Abendmahl in Gröben mit dem Vokalensemble „Herztöne“ aus Hermsdorf	S. Elsässer	
Sonntag, 5. April	Ostersonntag		
	10:00 Uhr Gottesdienst mit Kinder-gottesdienst in Hermsdorf mit dem Posaunenchor	S. Elsässer/ E. Zabel	
	11:15 Uhr Gottesdienst für Kinder und Erwachsene in Rabis	A. + S. Elsässer	
Montag, 6. April	18:00 Uhr Frauenabend im Gemeinderaum Schleifreisen	H. Burgold	
Mittwoch, 8. April	14:00 Uhr Seniorenkreis in Oberndorf		
Sonntag, 12. April	Quasimodogeniti		
	9:00 Uhr Gottesdienst in Oberndorf	G. Manke	
	10:00 Uhr Gottesdienst in Hermsdorf	G. Manke	
Samstag, 18. April	17:00 Uhr Andacht in Oberndorf	U. + A. Jung	
Sonntag, 19. April	Miserikordias Domini		
	10:00 Uhr Gottesdienst in Bad Klosterlausnitz		
	11:15 Uhr Gottesdienst im Pfarrhaus in Schloßen		
Mittwoch, 22. April	14:00 Uhr Seniorentanz in Hermsdorf	A. Merker	
	19:00 Uhr Gemeindeabend in Hermsdorf	K. Borrman	
Sonntag, 26. April	Jubilate		
	10:00 Uhr Gottesdienst zur Konfirmation mit Abendmahl und „klangheimlich“ in Hermsdorf	S. Elsässer/ E. Zabel	

Vorschau:

Sonntag, 3. Mai

Kantate

9:00 Uhr	Gottesdienst in Oberndorf	N.N.
10:00 Uhr	Gottesdienst in Hermsdorf	N.N.



bestattet wurden...

Rosemarie Schreiber (87) aus Hermsdorf, verstorben am 2. Dezember 2025
Ingrid Helbig (94) aus Eisenberg, verstorben am 23. Dezember 2025



Gesprächsangebot

Sie möchten, dass ich Sie für ein Gespräch besuche? Ich komme gern zu Ihnen nach Hause.

Ein Anruf bei mir in Schloben, Tel. 036428 40687 oder in unserem Kirchbüro
bei Frau Kamchen in Hermsdorf, Tel. 036601 40704, genügt.

Sollten Sie uns nicht erreichen, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Anruffreiseführer.

Wir rufen zurück, sobald es uns möglich ist.

Ihr Pfarrer

A handwritten signature in black ink.

***Zur Beachtung:
„Mehrgenerationenhaus“ heißt zukünftig „Kinderhaus“***

Zitat Pfarrer Stephan Elsässer:

*“Der Name „Kinderhaus“ soll ein klares Statement dafür sein,
wie wichtig uns das Anliegen ist, dass Kinder in unserer
evangelischen Kirchengemeinde in Hermsdorf ein Zuhause finden.
Selbstverständlich steht das Kinderhaus allen Generationen offen.”*

... in Hermsdorf

Kinderkirche	A. Elsässer, C. Hündorf 	Kinderhaus 1. und 2. Klasse 3. und 4. Klasse	dienstags 13:30 - 14:15 Uhr dienstags 14:30 - 15:15 Uhr
Eltern-Cafe	A. Elsässer	Kinderhaus	dienstags ab 15:30 Uhr
Geschichten- und Musikwerkstatt		A. Elsässer, C. Hündorf für Kinder von 2 bis 5 Jahren	dienstags 16:00 - 16:45 Uhr
Konfirmanden-Treff		S. Elsässer	im Kinderhaus Hermsdorf
			Termine siehe Seite 5
Posaunenchor	E. Zabel		dienstags 18:30 Uhr
Holzland Kantorei	E. Zabel		dienstags 20:00 Uhr
Seniorentanz	A. Merker		jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat 14:00 Uhr
Veeh-Harfen-Gruppe	S. Büchner	im katholischen Gemeindezentrum	mittwochs 15:00 Uhr
„klangheimlich“	E. Zabel		mittwochs 17:45 Uhr
Instrumentalkreis	S. Herold-Stäps		donnerstags 18:30 Uhr
Herztöne Vokalensemble	D. Modersohn		donnerstags 20:00 Uhr
Orgelunterricht	E. Zabel		nach Absprache

... in Schloß

Chor	A. Elssser		dienstags 20:00 Uhr
Kinderkirche	A. Elsässer 	Klasse 1 - 4	mittwochs 14:00 - 15:00 Uhr
Cafe für Eltern, Kinder und Großeltern	A. Elsässer		mittwochs ab 15:30 Uhr
Klangwerkstatt		A. Elsässer Gruppe 1 (1 bis 3 Jahre) Gruppe 2 (4 bis 6 Jahre)	mittwochs 16:00 - 16:30 Uhr 16:35 - 17:15 Uhr
Kinderclub		A. Elsässer für Kinder der Klassen 4 - 6	freitags 15:30 - 17:30 Uhr

... und außerdem

Frauenabend Schleifreisen	H. Burgold	(im Gemeinderaum)	jeden 1. Montag im Monat 18:00 Uhr
Singkreis Bürgel	E. Zabel		montags 19:30 Uhr
Christenlehre		F. Büchner	Schleifreisen, montags 14:15 - 15:00 Uhr

33. Hilfstransport nach Ploiesti/ Rumänien

Rumänien... ein Land, das nach der blutigen Revolution und dem Fall des Kommunismus bei uns vor allem als bettelarmes Land bekannt wurde, über das im deutschen Fernsehen viele erschreckende und schockierende Berichte über Straßenkinder und katastrophale Verhältnisse in Heimen ausgestrahlt wurden, über dessen EU-Beitritt 2007 im deutschen Bundestag debattiert wurde. In Großstädten sieht man hin und wieder rumänische Bettler. Was bekommt man bei uns sonst von Rumänien mit? Eher nichts.

Vor 32 Jahren machte sich eine Gruppe Ehrenamtlicher um die Vikare Stefan Elsässer und Andreas Neumann mit voll beladenen Kleintransportern auf nach Ploiesti, eine 300 000 Einwohner zählende Öl- und Industriestadt 60 Kilometer nördlich der rumänischen Hauptstadt Bukarest. Sie trafen dort auf einen kleinen Verein hoch motivierter und selbst betroffener Enthusiasten, die es sich zum Ziel gesetzt hatten, die Lebens- und Rechtssituation gehandicappter Menschen im Bezirk Prahova zu verbessern. Seit über 30 Jahren fahren nun privat organisierte und finanzierte Hilfstransporte dorthin, bringen medizinische Alltagshilfen wie Rollstühle, Rollatoren, Toilettenstühle, Pflegebetten und Hebegeräte für Badewannen.



In diesem Jahr war manches anders. Bekamen wir vor der Coronazeit vor allem gebrauchte Rollstühle und andere Hilfsmittel als Rückläufer von Sanitätshäusern gratis, haben diese nun auf eine Art Leasingsystem umgestellt und wir sind ausschließlich auf private Spenden angewiesen. So waren es spärliche Gaben, die wir in diesem Jahr transportierten. Aber nicht allein die materielle Unterstützung ist bei diesen

Fahrten wichtig, ebenso zählt das gegenseitige Wahrnehmen und der Austausch auf Augenhöhe. Was ins Auge fällt, wenn man in das Land kommt: Eine stark zurückgegangene Arbeitslosigkeit hat, wenn nicht Wohlstand für alle, so doch ein Auskommen für viele Menschen geschaffen. Das fällt im Straßenbild ins Auge. Riesige Supermärkte, viele neue Autos, gut gekleidete Menschen sind zu sehen.

Rumäniens Wirtschaft zählt zu den am stärksten privatisierten Volkswirtschaften Europas und hatte zwischen 2015 und 2019 ein beachtliches Wirtschaftswachstum. 2024 stagnierte allerdings die Wirtschaft fast. Die Inflation blieb in den letzten Jahren ein großes Problem. 2025 lag die Teuerungsrate mit etwa 9,9 % auf dem höchsten Stand.

Das Haushaltsdefizit des rumänischen Staates erreichte 2024 ein Rekordniveau von 9,3 % des BIP, zugleich stieg die Staatsverschuldung von rund 38 % des BIP (2015) auf voraussichtlich 59 % 2025, unter anderem wegen steigender Sozialausgaben und öffentlicher Löhne. Infolgedessen hat sich der Staat einem rigiden Sparkurs verschrieben, der wie fast immer die Schwächsten der Gesellschaft am härtesten trifft. Der Elektrizitätsmarkt wurde in diesem Jahr liberalisiert, das brachte für viele Haushalte Preiserhöhungen von 30-50% mit sich. Der Gasmarkt soll nächstes Jahr folgen. Die beitragsfreie Mitversicherung der Krankenversicherung von Ehepartnern und alten Eltern wurde abgeschafft. Ab 2026 müssen behinderte Menschen Grundsteuer und Kfz-Steuern bezahlen.



Die Behindertenrenten werden streng überprüft und wenn möglich gekürzt oder gestrichen. Wer eine Fahrerlaubnis besitzt, könnte ja theoretisch arbeiten.

Um die Zahlen wenigstens grob einordnen zu können: Der Mindestlohn in Rumänien beträgt 550 €, das Durchschnittseinkommen eines Arbeitnehmers liegt kaum höher. Es gibt keine Mindestrente, aber das durchschnittliche Rentenniveau bewegt sich (theoretisch) in der Höhe des Mindestlohns, wobei man insbesondere auf dem Land nicht selten Menschen trifft, die von 80 € pro Monat leben müssen. Ein gutes Brot kostet 1,20 €. Die schlechten Nachrichten scheinen dieses Jahr kein Ende nehmen zu wollen.

In den vergangenen Jahren haben wir traditionell nach der Ankunft und einer Erholungspause mit fantastischem Essen, meistens betroffene Menschen besucht, uns von ihrem Leben erzählen lassen und Hilfsgüter verteilt. Dieses fiel in diesem Jahr aus. Stattdessen gab es für uns eine Premiere: Einen gemeinsamen Busausflug mit Mitgliedern des Behindertenvereins.

Wir fuhren mit ihnen zum beeindruckenden rumänisch-orthodoxen Frauenkloster Dealu Mare (die Rolle der rumänisch-orthodoxen Kirche in der rumänischen Gesellschaft ähnelt der der russisch-orthodoxen Kirche Russland und ist ähnlich problematisch), nach Târgoviște wo man in einer ehemaligen Militärgarnison jene Räume besichtigen kann, in denen das Herrscherpaar Elena und Nicolae Ceausescu verhört und verurteilt wurden und in der die Wand ihrer Hinrichtung zu sehen ist. Der bewegende Ausflug wurde von einer Besichtigung des Fürstenhofes in Târgoviște abgeschlossen, der als historische Residenz der Fürsten der Walachei diente, deren bekanntester Vlad der Pfähler (Dracula) war.

Hier war quasi die erste Hauptstadt Rumäniens. Es war gut, einmal im privaten Rahmen miteinander unterwegs zu sein, auch wenn die Sprachbarriere immer noch nervt. Die Arbeit des Vereins gestaltet sich nach wie vor schwierig: Von den 350 Mitgliedern können nur 250 den (niedrigen) Mitgliedsbeitrag bezahlen. Viele Menschen kämpfen buchstäblich um das tägliche Brot, da bleibt nicht so viel Energie für ehrenamtliches Engagement. Am vorletzten Abend kamen wir mit Vertretern des Vorstands zusammen. Bei dieser Gelegenheit überreichten wir eine Spende von 2300 € für die laufenden Ausgaben. Der Verein betreibt ohne staatliche Unterstützung in der Innenstadt von Ploiești ein Tageszentrum, in dem neben der Beratungsarbeit auch therapeutische und sportliche Angebote stattfinden. Es ist perspektivisch in seiner Existenz bedroht, wenn die zugesagten Unterstützungen privater Sponsoren für die Monatsmiete von 700 € wahrscheinlich im kommenden Frühjahr auslaufen. Umso wichtiger ist seine Existenz. Einige ausgewählte Beispiele seiner Aktivitäten: Im Dezember 2024 veranstaltete der Verein zusammen mit dem Kulturhaus eine Adventfeier mit christlichen Liedern für behinderte Menschen, dabei wurden Essensgutscheine für 250 Familien ausgeteilt, insgesamt im Wert von 5000 €. Eine ähnliche Aktion gab es zum 8. März (Weltfrauentag), und ebenfalls zu Ostern (Gutscheine für 4000 €). Vergangenen Juni nahmen Mitglieder des Vereins an einem Billard Turnier in Bukarest teil und belegten den 2. Platz. Im Juli 2024 war die Teilnahme an einem Leichtathletikwettbewerb in Galati, bei dem Mitglieder 12 Medaillen errangen. Dem Verein gelang es, 15 körperbehinderte Arbeitskräfte an Firmen wie Kaufland zu vermitteln. Der Vorsitzende, Marius Cheres, ist Mitglied einer Kommission für die Belange behinderter Menschen in Ploiești, und setzt sich dort u.a. für Fortschritte zur Teilnahme gehandicpter Menschen im Straßenverkehr ein (behindertengerechte Ampeln, Einstiege am Autobus). Straßenbahnenfahren ist für Rollstuhlfahrer wegen des Einstiegs unmöglich.

Letztlich kommen wir jedes Jahr zu einem ähnlichen Schluss: Trotz Krankenversicherung und manchen Fortschritts im Einzelnen: Die Lebenswirklichkeit vieler Menschen mit Behinderung ist bedrückend. Wir können nur weiter Sachspenden und Geld sammeln und unseren Beitrag zu Linderung und Veränderung leisten. Denn auch das hat die diesjährige Reise gezeigt: Der Verein „Asociatia Județeană A Persoanelor Cu Diabilității Prahova“ hat einen Ruf und eine Ausstrahlungskraft in Rumänien.

Wieder fahren wir mit herzlichen Grüßen und warmen Worten des Dankes an alle zurück, die diesen Hilfstransport unterstützt haben.

Pfr. Stephan Elsässer

„Der Herr ist mein Hirte, ...“

Ein Wort, das ihr viel gab, das sie in sich trug, das ihr ein Wegweiser war.

Wir gedenken mit großer Hochachtung unserer langjährigen, hauptamtlich und ehrenamtlich tätigen Pfarramtssekretärin und Mitarbeiterin Frau *Rosemarie Schreiber* (25.05.1938 – 02.12.2025).

Wer kannte sie nicht? Sie war in der Kirche und auf dem Friedhof immer präsent. Bis auf die letzten Tage sah man sie, wie sie sich mit ihrem Fahrrad durch die Stadt bewegte, bzw. dies als Packesel nutzend oder die letzten Monate als Gehhilfe und Stütze.



Im Jahr 1968, nachdem sie mit ihrem Mann nach Hermsdorf gezogen war, begann sie sich im Pfarramtsbüro einzuarbeiten. Man konnte sehr schnell bei ihr im Büro am alten Gemeindehausanbau seine Kirchensteuer einzahlen. Im Neubaugebiet stapfte sie auch über die vielen Treppenstufen zu den Gemeindemitgliedern, um die Kirchensteuer einzusammeln. Aber viel umfangreicher war der Arbeitsumfang. Den Altar und den Kirchenraum für die Gottesdienste vorzubereiten, die Korrespondentenpost zu bewältigen, Materialbeschaffung zu organisieren, die Bankbewegungen zu überwachen, die Bar-Kasse zu führen, das Friedhofs- und Bestattungsgeschäft zu bewältigen.

Ihr gutes Gedächtnis, eine eiserne Disziplin und technisches Verständnis erleichterten ihr die tägliche Arbeit. Nachgefragte kirchliche Grundstücke konnte sie ohne langes Nachdenken sowohl mit Lage als auch mit Grundstücksnummer zuordnen.

Genauso unkompliziert und schnell konnte sie die Anforderungen im Bereich Statistik erledigen. Ihr Gedächtnis half ihr aber auch immer bei Fragen zum Friedhof, der Grabzuordnung als auch zum gesamten Bestattungsablauf.

Ihre Anwesenheit in den Sitzungen des Gemeindekirchenrates war oft unbedingt notwendig, zumal es um die Aufstellung des Haushaltsplanes bzw. den Jahresabschluss ging. Da musste sie dann oft zwischen den Papiervorlagen und den Karteikarten pendeln, um aussagekräftig zu sein.

Eine Kittelschürze hing immer im Büro, um auch mal schnell zu Besen, Schaufel und Wischer greifen zu können. Nicht selten sah man sie mit ihrem Mann auf dem Friedhof, um Gräber für eine Urnenbeisetzung vorzubereiten. Im guten Sinn für die Pfarrer eine verlässliche Mitarbeiterin, die an alle Termine erinnerte, die auf zu erledigende Arbeiten Druck machte und vielfach vorbereitete.

Chaotischer wurde es mit dem Umbau der Kirche ab 1973. Da hieß es schnell einmal Arbeitskleidung anziehen, in den Barkas springen und auf dem Güterbahnhof Zement oder weiteres Baumaterial einladen und natürlich an der Kirche wieder ausladen. Nebenbei die Bauarbeiter noch versorgen. Die Arbeit im Büro musste aber trotzdem noch geschafft werden. Noch heute fällt uns im Büro eine Schreibmaschine auf, wenn auch seit 1990 elektrisch arbeitend, an der sie sehr schnell bis zuletzt hantierend ihre Freude hatte. Mit Eintritt in ihren wohlverdienten Ruhestand war sie aus dem Büro nicht verschwunden, wechselte nur den Sitzplatz um ihre Nachfolger zu unterstützen, größtenteils ehrenamtlich. Da gab es sicher auch einmal Streitigkeiten, aber bis zuletzt wurden ihre Kenntnisse, Hinweise und Ratschläge gern angenommen.

Auch im fortgeschrittenen Alter war sie bereit, über Monate als geringfügig Angestellte den Ausfall durch Krankheit der Sekretärin zu überbrücken. Aber da gab es auch vieles Anderes was ihr Leben ausfüllte. Da gab es kein Fehlen bei Proben oder Aufführungen mit dem Kirchenchor, bei Treffen mit der Partnergemeinde aus Krabbendeijke/ Niederlande, beim Seniorentanz bis in die Thüringer Regionalvertretung, aber auch ihr geliebter Garten profitierte durch ihre grünen Hände. Den Weltgebetstag begleitete sie jährlich mit der Verteilung der Rezepte und der Herstellung verschiedener Gerichte. Aber auch die Äpfel am Weihnachtsbaum durften nicht fehlen, wie auch der Büchertisch zu Weihnachten mit vielen, ausgesuchten Erzeugnissen, die erworben werden konnten.

Wir glauben, jeder kann noch eine Episode hinzufügen, viel hat sie begleitet, angestoßen und persönlich ausgeführt.

Mit heutiger KI würden wir sagen, wir haben nicht nur eine stetig pflichtbewusste Person, auch fest im Glauben verbunden, ein zurückhaltendes und bescheidenes Gemeindeglied sowie eine treue Freundin verloren, sondern es ist uns auch eine wichtige, übervoll beschriebene und unwiederbringliche Festplatte abhanden gekommen. Danke, liebe Rosemarie, für deine Güte und Beflissenheit. Du fehlst uns sehr!

Unser Mitgefühl übermitteln wir ihrem Sohn Andreas mit seiner Ehefrau Elke und ihrer Enkeltochter Claudia.

**Einladung zu den Themenabenden
jeweils montags, um 19:30 Uhr, im Vereinshaus Schlöben!**



2. Februar: Obstanbau im Wandel der Zeit

Drei Jahrzehnte Leidenschaft für
regionales Obst und noch viel mehr.
Die Entwicklung eines Familienbetriebes.

Elfi und Lars Tribe

Inhaber Obstgut Tribe



9. Februar: Wehrpflicht im Wandel

Historische Wurzeln, friedensethische
Perspektiven und aktuelle Debatten.

Jens Lattke

Friedens- und Umweltbeauftragter
der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands



**23. Februar: Die ältesten Landkarten
und Darstellungen unserer Dörfer**

Zeugnisse und Geschichten über
die Vergangenheit unserer Dörfer
und die Entstehung alter Landkarten.

Dr. Harald Hempel

Veranstaltung von Kirchgemeinde und
Geschichtskonferenz Schlöben e.V.

**Offen für alle Interessierten! Egal ob kirchlich oder nicht-kirchlich,
egal ob groß oder klein, egal ob! Alle sind eingeladen!**

Die Ev. Kirchgemeinde lädt an drei Abenden zu einer Reihe
von Vorträgen mit anschließendem Gespräch ein.

An diesen Abenden lassen wir uns von Fachleuten in das jeweilige Thema einführen,
um uns anschließend mit unseren eigenen Erfahrungen einzubringen (wer möchte!).

Die Themenabende finden im Vereinshaus, Am Wallgraben 2 in Schlöben statt.

Ihre Kirchgemeinde Schöngleina-Schlöben



Höhepunkte im (Kirchen-)Gemeindeleben Ein Rückblick

.... ach, war das schön!

So oder ähnlich waren die Reaktionen der zahlreichen Gäste unserer Oberndorfer Kirche, war doch in den letzten Wochen des vergangenen Jahres einiges los bei uns. Es gab so manche Veranstaltung und schöne Momente der Begegnung, die vielen Menschen Freude geschenkt und unser Gemeinschaftsgefühl spürbar gestärkt haben.

Ein besonderer Höhepunkt war die 120- jährige Kirchweihe am 30. November 2025. Wir feierten einen festlichen Gottesdienst, zu dem unser Gemeindekirchenrat viele Gäste persönlich eingeladen hatte, wie zum Beispiel Mitglieder der ortsansässigen Vereine, GKR-Mitglieder aus allen Gemeinden unseres Kirchspiels, Vertreter der politischen Gemeinde sowie Herrn Pfarrer Schlegel i. R.

Er sprach herzliche Grußworte, berichtete von verschiedenen Ereignissen aus seiner Dienstzeit in der Oberndorfer Kirchengemeinde, insbesondere der Bauphase Anfang der 70er Jahre. Herr Pfarrer Schlegel lobte rückblickend das gute Miteinander, welches zur erfolgreichen Sanierung der Kirche beigetragen hatte.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es eine gemütliche Zusammenkunft mit kleinen Schnittchen, Getränken und anregenden Gesprächen. Viele nutzten die Gelegenheit, Erinnerungen auszutauschen und Gemeinschaft ganz praktisch zu erleben.



Jesus Christus spricht :

Ich bin das Licht der Welt."



Ein weiterer Höhepunkt war das Konzert des Vokalensembles „klangheimlich“ am 18. Dezember letzten Jahres. Dieses Mal strömten noch mehr Besucher in die Oberndorfer Kirche als im Jahr zuvor. So wurden über 160 Besucher reichlich beschenkt mit wunderschöner Musik. Alle vorhandenen Stühle und Bänke wurden herbeigeschafft, sodass jeder einen Platz fand, um dem abwechslungsreichen Programm zu lauschen und auch das eine oder andere Lied mitzusingen. Die wunderbare Musik berührte und schenkte Raum zum Innehalten und Einstimmen auf die besinnliche Weihnachtszeit. Singend zogen die 8 jungen Frauen und ihr Leiter Every Zabel in die Kirche ein und nahmen so mit den ersten Tönen die Gäste in ihren Bann. Die Arrangements bekannter und weniger bekannter Advents- und Weihnachtslieder ließen diese zu einem ganz besonderen Klangerlebnis werden. Leise, verspielt oder mit gezieltem Einsatz der Instrumente kamen die Lieder ganz neu zu Gehör. Nach langem Applaus und einer Zugabe verließen die neun Musiker wieder singend den Kirchsaal und verbreiteten noch einmal eine wohlige Stimmung.
Und wieder konnte man hören....“ach, war das schön!”

Als besondere Überraschung bereitete unser Kirchenrat außerdem eine kleine Krippenausstellung vor, die nach dem Konzert angesehen werden konnte. Liebevoll gestaltete Krippen aus privatem Besitz sowie eine beeindruckende Krippenlandschaft des Eisenberger Kirchkreises konnten so bestaunt werden.

Vielen Dank an dieser Stelle für diese schöne Leihgabe, welche Frau Marina Bauer (über den Kontakt zu Frau Sieglinde Reinhart) im unteren Geschoss am Altar aufgebaut und toll in Szene gesetzt hatte.

Der anschließende Glühweinverkauf lud zum Verweilen ein und der Abend fand einen stimmungsvollen Ausklang.

Zur Vorbereitung all dieser Höhepunkte wurde bereits Anfang November zu einem Sternen-Bastelabend in die Kirchenräume eingeladen. Dieser Abend fand großen Anklang und bereitete den Frauen aus dem Ort (und sogar aus Tautenhain) große Freude.



Mit allerhand Ideen und Bastelmaterial im Gepäck ergab sich so eine wunderbare Gelegenheit zum Schwatzen, Kennenlernen und gemeinsamen Kreativsein. Zahlreiche Papiersterne sind an diesem Abend entstanden, mit denen wir gemeinsam unsere Kirche für die bevorstehenden Veranstaltungen schmückten und eine gemütliche und einladende Atmosphäre schaffen konnten.

Durch die lobenden und anerkennenden Worte der zahlreichen Besucher für unser Tun, erfuhren wir eine schöne Resonanz und Bestätigung für das gemeinsame Engagement.

Wir haben gespürt:

Es geht darum, miteinander etwas zu bewegen, Räume für Begegnung zu öffnen und das alles ohne riesigen Aufwand oder lange Absprachen, sondern mit einfachen Mitteln, auf kurzen Wegen und in Gemeinschaft, denn ...

„Es ist immer auch Luft nach unten“

(wie meine jüngere Schwester den bekannten Satz doch einmal so schön ins Gegenteil verdrehte).

Andrea Thieme



Instrument des Jahres 2026: Das Akkordeon – ein echter Alleskönner

Mit jeder Bewegung seines Balgs atmet es Musik. Mal entfaltet es die Klangfülle eines ganzen Orchesters, mal ist es zart und lädt zum Träumen ein.

Diese beeindruckende Bandbreite und Wandlungsfähigkeit machen das Akkordeon zu einem ausdrucksstarken Instrument, das ebenso auf großen Bühnen zuhause ist, wie in intimen kammermusikalischen Momenten.

Das Akkordeon ist international: Ob im argentinischen Tango, der französischen Musette, in osteuropäischer Spätmoderne oder im gälischen Liedgut – es prägt den Klang ganzer Kulturen. Seit seiner Erfindung Anfang des 19. Jahrhunderts in Europa begeistert das Akkordeon als ein tragbares Orchester. Heute ist es in fast keinem musikalischen Genre mehr wegzudenken.

Und mit seinem Balg und der benötigten Luft ähnelt es in der Tonerzeugung auch sehr stark unseren Kirchenorgeln.

Ihr/ Euer Kirchenmusiker Every Zabel



FOTO: KI COPilot

Posaunenchorklänge am Ende des Jahres



Auch zum Ende des letzten Jahres war der Terminkalender unseres Posaunenchores mit Auftritten und Einsätzen gut gefüllt. Seit über 50 Jahren musizieren die Posaunenchöre am Totensonntag auf dem Hermsdorfer Friedhof. Mit ihrer „Trostmusik“ erreichten sie auch im letzten Jahr wieder die Herzen hunderter Besucher.

Dem folgte dann der traditionelle Bläsergottesdienst am 1. Advent. Im letzten Jahr, fand dieser wegen des Kirchweih-Jubiläums, in Oberndorf statt.



Zu Adventsmusiken waren wir dann noch in den ASB-Wohnheimen in der Hermann-Danz-Str. und in der Birkenlinie, spielten auf dem Hermsdorfer Weihnachtsmarkt und in der Moritzklinik in Bad Klosterlausnitz.

DANKE an alle treuen Zuhörer und an meine Posaunenchormitglieder.

Ihr/ Euer Kirchenmusiker
Every Zabel



Himmlische Klänge locken erneut Besucherrekord an

Die 41. Musikalische Woche im Saale-Holzland-Kreis ist mit großem Erfolg zu Ende gegangen. Volle Kirchen, begeistertes Publikum und ein neuer Besucherrekord prägten die traditionsreiche Veranstaltungsreihe, die seit nunmehr 41 Jahren vielen Menschen in der Region eine musikalische Einstimmung auf die Weihnachtszeit ermöglicht.

Nach den bereits sehr gut besuchten Konzerten im vergangenen Jahr konnten die Veranstalter in diesem Jahr noch einmal zulegen: Über 1000 Besucher wurden insgesamt gezählt. Für Kirchenmusiker Every Zabel war es dabei ein besonderes Jubiläum, denn er zeichnete bereits zum 20. Mal für Organisation und musikalische Leitung der Musikalischen Woche verantwortlich.



Den stimmungsvollen Auftakt bildete das Eröffnungskonzert am Vorabend des ersten Advents in der Kirche in Bad Klosterlausnitz. Unter dem Motto „Freue dich Welt“ gestalteten Chöre und Orchester einen festlichen Abend. Every Zabel hatte bekannte Advents- und Weihnachtslieder eigens für die Konzertreihe neu arrangiert – nach dem großen Erfolg im Vorjahr wollte er dieses Konzept noch einmal aufgreifen. Unterstützt wurde er dabei von der Solistin Juliane Rogsch (Rudolstadt) sowie dem Reußischen Kammerorchester aus Gera. Gleich fünf Chöre – der Schulchor der Regelschule, klangheimlich, Herztöne, der Singkreis Bürgel und die Holzlandkantorei – sangen gemeinsam. Mehr als 400 Besucher lauschten dem Konzert, zeigten sich sichtlich begeistert und erklatschten sich eine Zugabe.



Am ersten Advent folgte der traditionelle Bläsergottesdienst in der Oberndorfer Kirche, der in diesem Jahr zugleich im Zeichen des 120-jährigen Kirchweih-Jubiläums stand. Die drei Posaunenchöre der Holzland-Ökumene musizierten gemeinsam mit Pauken und Orgel und sorgten mit festlichen Werken für einen würdigen Rahmen.

Großen Zuspruch fand auch die etablierte Mitsingrunde „Sing mal wieder“. Rund 50 Gäste füllten den Gemeinderaum und sangen gemeinsam mit Every Zabel, begleitet von den Veeh-Harfen, bekannte Lieder. Ebenso hoch war der Andrang beim Kindertheater mit Schauspieler Roman Möbus: Rund 120 Besucher ließen sich von „Hans im Glück“ mitnehmen, wurden aktiv eingebunden und durften selbst Geräusche zur Geschichte beisteuern.



Am Freitag stand die Orgel im Mittelpunkt. Martin Meier aus Jena entlockte der Sauer-Orgel mit Werken von Bach, Mendelssohn und weiteren Komponisten sowohl kraftvolle als auch leise, feinsinnige Töne.

Den Abschluss der Musikalischen Woche bildete ein weiteres Höhepunkt-Konzert in der Klosterkirche Thalbürgel. Noch einmal vereinten sich alle Akteure des Eröffnungskonzertes. Über 500 Besucher füllten die Kirche und lauschten den selbst arrangierten Stücken – manche sogar bereits zum zweiten Mal, nachdem ihnen das Konzert in Bad Klosterlausnitz so gut gefallen hatte. Auch hier dankte das Publikum mit langem Applaus und einer erbetenen Zugabe.

„Ich freue mich riesig über den so großen Erfolg und wünsche mir, dass unser Publikum uns weiterhin treu bleibt“, resümierte Every Zabel zum Abschluss der 41. Musikalischen Woche.

Nachlese – Nachhören

Wie Phönix aus der Asche erscheint unser Vokal-Ensemble Singkreis in das Jahr gestartet zu sein. Bisher nur von einem kleinen Kreis Zuhörer in einigen Konzerten und Gottesdienst wahrgenommen, gab es in diesem Jahr einige Konzerte mit neuer Ausrichtung mehr. Wenn sich auch immer Wechsel in der Zusammensetzung ergeben, gibt es dennoch einen festen Stamm, der sich unter dem freischaffenden A-Kantor Dietrich Modersohn aus Jena seit Jahren geformt hat.

So konnte sich der Sing- und Instrumentalkreis Hermsdorf im November 2025 des 50-jährigen Jubiläums erfreuen und mit den derzeitigen 7 Mitgliedern feiern. Bereits bei der Gründung durch den ehemaligen Kirchenmusikdirektor Hubertus Merker fanden sich Sängerinnen und Sänger aus dem weiteren Umkreis von Hermsdorf zusammen. Über 150 Zuhörer konnten dann am 1. November 2025 ein Jubiläumskonzert unter dem Titel „HERZTÖNE“ erleben. Nicht nur Choralsätze, wie wir es früher vernahmen, sondern ganz lustige Lieder mit der Liebe zur Musik aus Film und Hochzeitsbrauch, über Liebe, Verlangen und Herz-Schmerz, Liebeslieder aus Deutschland, Norwegen und Schweden, Lieder über unglückliche Liebe und Tod, bis hin zu göttlicher Liebe waren zu hören. So war das Vokal-Ensemble mehrstimmig, mit und ohne Flötenbegleitung aber auch mit Solostimmen zu hören. Bei den letzten Musikstücken gesellten sich dann auch noch anwesende Ehemalige in die Gruppe ein. Bereits mit der Begrüßung und dem kurzen Resümee über den Chor stimmte Pfarrer Stephan Elsässer selbst die Zuhörer zum Mitsingen ein. 90 Minuten vergingen so schnell, dass mit mehrfachem Applaus und Zugaben doch gut 2 Stunden Fröhlichkeit und Nachdenklichkeit verströmt wurden. Nach 50 Jahren war es einmal so weit, sich ein neues Merkmal unter den vielen Chören zu geben. So wurde das neue Thema „Herztöne“ auch gleich zum neuen Aushängeschild erkoren.

Eine kleine Kostprobe gab es bereits im August in der Kirche St. Michael zu Serba, wo innerhalb einer Festwoche eine Ausstellung begleitet wurde. Es war die kleine Generalprobe zum großen Jubiläumskonzert.

Gespannt waren wir schon auf eine weitere öffentliche Aufführung in der Hermsdorfer Kirche nach Weihnachten unter dem Titel „ DER ZAUBER VON WEIHNACHTEN“. Zwischen altgewohnten und neuen Weisen, begleitet zum Teil mit Oboe, aber auch Alphorn, Trompete oder Orgel, waren die weihnachtlichen Lesungen aus den Weissagungen und den Evangelien zu vernehmen.

Zusätzlich waren noch Fotografien von Schneeskulpturen des Fotografen Ulf Panndorf zu sehen, die, durch aus dem Fußboden strömende Wärme, nicht dahin schmolzen. Gut 180 Zuhörer dankten es am Ende mit einem lang anhaltenden Applaus und einer erbetenen Zugabe.

Es bleibt zu hoffen, dass wir das Ensemble noch oft zu hören bekommen, zumal das Ehrenamt dabei eine große Rolle spielt. Eine geringe Förderung aus der eigenen Kirchengemeinde und aus dem Kirchenkreis Eisenberg reicht da nicht, um einen so prädestinierten Chorleiter zu halten. Da muss genauso von den Mitgliedern in die eigene Tasche gegriffen werden. Um so dankbarer ist man da bei jedem Konzert, wenn die Zuhörer ihre Freude mit einer Gabe am Ausgang bekunden. Es hilft, wöchentliche Proben abzuhalten, als auch Konzerte zu geben. Ein herzliches Dankeschön und freuen wir uns auf neue Herzensangelegenheiten.

Dezember 2025 / Gerfried Manke



Ein Weihnachtskonzert für Auge, Herz und Ohren

Am 27. Dezember 2025 luden wir, das Herztöne Vokalensemble, zum Weihnachtskonzert in die St. Salvator Kirche in Hermsdorf ein. Bereits im Vorfeld haben wir uns sehr darauf gefreut und waren selbst gespannt, was uns da wohl – neben unserem Gesang – an Lesungen, Lichteffekten und Bildern erwarten würde. Und „dank“ mehreren Erkältungen blieb bis zuletzt spannend, ob alle Stimmen rechtzeitig wiederhergestellt sein würden.

Dann war es so weit, und wir waren überwältigt, dass so viele Zuhörer unserer Einladung gefolgt sind. Der Aufbau des Programms war angelehnt an das englische *Festival of Nine Lessons and Carols*, bei dem sich neun Lesungen und Weihnachtslieder abwechseln. In Großbritannien ist das eine weit verbreitete Form des Gottesdienstes zu Weihnachten.

Im Programm hatten wir viele altbekannte Weihnachtslieder, aber in für uns neuen, modernen Bearbeitungen. Daneben kamen zwei Gastmusiker, ein Alphorn, zwei Pauken, eine Oboe und eine Trompete zum Einsatz. Und nicht zu vergessen: das ganze Publikum, das am Ende bei „O du fröhliche“ in einen mitreißenden Gesang einstimmte.

Über die vielen herzerwärmenden Rückmeldungen nach dem Konzert haben wir uns sehr gefreut – ebenso wie über die Spenden, dank derer wir mit einer guten Basis ins neue Probenjahr starten können. Wir bedanken uns bei allen Zuhörern für ihre Wertschätzung und freuen uns, auch dieses Jahr wieder Musik fürs Herz machen zu dürfen!

Ihr Herztöne Vokalensemble



Gospel-Advents Konzert in Schloëben am 3. Advent



Es war eine sehr heimelige und stimmungsvolle Atmosphäre beim Konzert des Gospelchors „black feet-white voices“ aus Jena unter Leitung von Almut Elsässer. Es wurde sehr abwechslungsreich und humorvoll durchs Programm geführt.

Die musikalische Reise durch die Weihnachtsgeschichte berührte mich. Swing, Gospel, ruhige Stücke – alles a capella und dazu ab und Percussion. Stimmen pur, bis zu achtstimmig, das ist ein Kangerlebnis der besonderen Art.

Ich habe es besonders genossen, dass das Publikum bei einigen Liedern zum Mitsingen angeregt wurde. Auch dadurch war es sehr lebendig und die Weihnachtsvorfreude ist auf mich übergesprungen.

Franziska Franz, Schloëben





Besonders die Geschichte der armen Hirten und die Geschichte von Maria und dem Engel, der ihr die Geburt ihres Kindes ankündigt standen dabei im Mittelpunkt. Kreativ, süß und lecker wurde es zum Abschluss, als mit buntem Zuckerguss und Streuseln Lebkuchenengel verziert wurden. Daran hatten besonders die Kinder großen Spaß.

So wurde für alle in mehrfacher Hinsicht erlebbar: „Seht, die gute Zeit ist nah: Gott kommt auf die Erde. Kommt und ist für alle da, kommt, dass Frieden werde.“ KB



Kleine und große Engel unterwegs

Auch in diesem Advent waren die Kinderkirchenkinder in verschiedenen Kleingruppen unterwegs, um ältere Menschen in und um Hermsdorf mit Weihnachtsliedern zu erfreuen. Jedes Kind hatte in der Kinderkirche einen Engel zum Verschenken gebastelt. Diese Tradition geht auf Hubertus Merker zurück und ist auch bei den jetzigen Kinderkirchenkindern sehr beliebt.



Herzlichen Dank an die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die diese Aktion mit begleitet haben: Caro Hündorf, Katrin Hentschel und Andrea Rüdiger.

Ihr seid klasse!

Almut und Stephan Elsässer



Das Krippenspiel – meine Weihnachtsfreude

Wie jedes Jahr brauche ich das Krippenspiel und die Christvesper, um Weihnachten wirklich bei mir ankommen zu lassen. Auch dieses Jahr hat mich die kurze und klare Botschaft der Krippenspieler wieder aus dem Alltag geholt. In meiner Kindheit habe ich selbst mitgespielt. Das ist für mich die zentrale Erinnerung an das Weihnachtsfest – die Vorfreude und das darauf Hinarbeiten. So fokussiert sich nicht alles nur auf Heiligabend, sondern man geht gemeinsam den Weg durch die Adventszeit auch über die gemeinsamen Proben, was diese Zeit aus meiner Sicht so besonders macht. Meine Tochter, die in der Kinderkirche ist, spielt schon einige Jahre mit. Mein kleiner Sohn, der in der Klangwerkstatt ist, hat dieses Jahr interessiert die Proben beobachtet.

Besonders berührt hat mich der Engelchor. Schön war, dass schon die Allerkleinsten von der Klangwerkstatt an diese schöne Tradition herangeführt werden und dadurch die Weihnachtsbotschaft mit allen Sinnen erleben.

Linn Sorge, Kirchengemeinde Schlöben



Was haben ein Herold und ein Trommler an der Krippe zu suchen?

In diesem Jahr suchte das „Krippenspiel-Team“ ein Spiel mit einem etwas anderen Blickwinkel für die Hermsdorfer Gemeinde heraus. Dabei bekam die sonst so häufige Nebenrolle einen wichtigeren Part. So unterstützen der Herold sowie der Trommler Maria und Josef mehrfach bei der Herbergssuche. Am Ende wurden sie sogar vom dankbaren Josef eingeladen, an der Krippe gemeinsam mit Engeln, Hirten, Wirten und Königen die Geburt Jesu zu feiern.

Wie schon in den letzten Jahren übten die Kinder von 5 bis 15 Jahren unter der Leitung von K. Hentschel, C. Hündorf und K. Zabel seit Anfang November für diesen Abend ihre Rollen und die Lieder. Wie auch üblich wurde es zur Generalprobe hin dann doch etwas aufregend und irgendwie noch nicht so sicher.



Aber wie immer gelang dann die Aufführung gut und alle gaben ihr Bestes, um in der vollbesetzten Kirche die frohe Weihnachtsbotschaft zu verkünden.

Danke an alle, die dies unterstützt haben mit Text lernen, Kostümen, dem ermöglichen der Proben, der Betreuung der Mikros, der Begleitung der Lieder und natürlich danke an alle 15 Mitspielende.

Ohne euch wäre das Krippenspiel nicht möglich!

K. Zabel

150 Kinder in der Kirche

Am 3. Dezember fand unser traditionelles Weihnachtskonzert in der Hermsdorfer Kirche statt. In diesem Jahr unterstützen uns der Schulchor der Regelschule mit ihrer Musiklehrerin Martina Stahl mit einem bunten Programm aus ihrem Weihnachtsrepertoire. Begleitet von Every Zabel lauschten wir den Klängen der Orgel, hörten



KINDERKIRCHE

Weihnachtslieder mit Gitarrenbegleitung und erfreuten uns auch am Sologesang von Lena Hähnel. Mit Liedern wie „Sind die Lichter angezündet“ und das „Lied vom Tannenbaum“ rundeten die „Pfifflküsse“ das gemeinsame Programm ab. Mit großem Applaus bedankten sich unsere Gäste bei allen Teilnehmenden. Herzlichen Dank an Herrn Zabel für die Begleitung und Einstimmung auf das Weihnachtsfest. Herzlichen Dank an die Regelschule die sich Zeit für uns genommen hat. Gern kommen wir wieder um den Weihnachtszauber mit Liedern und Gedichten einzufangen.

Kindergarten Pfifflkus



Krippenspiel in der Engelskirche in Schöngleina

Am 24. Dezember 2025 um 14:45 Uhr, besuchte ich das Krippenspiel in Schöngleina, erstmalig unter der Leitung von Elfi Triebel, die alle Kinder, die mitspielen wollten, integrierte. Wegen der vielen Rollen, auch sehr langen Texten, kamen auch Erwachsene zum Einsatz, so Elfi selbst, als unbedarftes Kind, bezopft, in Latzhose. Viele Menschen, u.a. auch Altbischof Hofmann, hatten sich auf den Weg gemacht. Die kleine Kirche bot allen Platz und Schutz vor dem eiskalten Wind.

Eine weihnachtsrote lange selbstgebastelte Papierkette sowie mit roten Sternen und Licherkette geschmückte Tanne, selbst gestaltete Schafe, ein Lagerfeuer, die Futterkrippe ausgelegt mit weichen Fellen, ein Jesuspuppenkind, all dies im Altarraum bot den Zuschauern eine schöne Kulisse.

Die gute Botschaft, alljährlich zum Heiligabend, theatraisch verpackt, mit kindlicher andächtiger Leichtigkeit dargeboten, verzauberte das gesamte Publikum in der komplett gefüllten Engelskirche.

Beim Singen altbekannter Weihnachtslieder mit Atemwölkchen, frohen Weihnachtswünschen untereinander, wurden wir alle in unsere eigenen Wohnzimmer entlassen, um im familiären Kreis die Geburt Jesu zu feiern. Am Ausgang wurde jede(r) noch mit selbst gebackenen Plätzchen (Engelchen oder Stern) beschenkt.

Dankeschön an alle lieben Helfer(innen) & Beteiligten!

Monika Benetschik im Namen vieler Gemeindeglieder



Christvesper mit Krippenspiel in Schleifreisen



Es war für uns alle ein ganz besonderes Erlebnis, nochmals ein Krippenspiel von Kindern aus dem Ort zu erleben. Das verdanken wir hauptsächlich den größeren Mädchen, welche sich bereit erklärt haben, noch einmal mitzuspielen. Zusammen mit den kleineren Mädchen und einer „echten Oma“ haben wir es mit Unterstützung von Herrn Büchner geschafft, ein Krippenspiel einzustudieren und aufzuführen.

Sehr dankbar sind wir auch in diesem Jahr Gerfried Manke für die Ausgestaltung und Holger Weise an der Orgel. Wenn wir Euch nicht hätten...

Ein herzliches Dankeschön an alle, die bei der Vorbereitung, Durchführung und Aufführung mitgewirkt haben. Es hat Spaß gemacht und vielleicht finden wir tatsächlich auch für Weihnachten 2026 wieder genug Mitstreiter für unser Krippenspiel.

Carmen Förster



Pfarrer:	Stephan Elsässer, 07646 Schlöben, Dorfstraße 6 Tel: 036428 40687, Fax: 036428 51406
Ev.- Luth. Pfarramt:	07629 Hermsdorf, Kirchgasse 2
Sprechzeit des Pfarrers:	dienstags 10:00 - 12:00 Uhr im Amtszimmer Hermsdorf und nach Vereinbarung Tel.: 036601 40704
Ansprechpartner:	
GKR Hermsdorf	Thomas Bermig, stellv. Vors.
GKR Schöngleina/ Schröben	Rena Niedermeyer-Schwarze, Vors. Tel. 036428 315308
GKR Oberndorf	Andreas Jung, Vors. Tel. 036606 60195
GKR Schleifreisen	Stephan Elsässer, Tel. 036428 40687
Kirchenmusiker:	Every Zabel Tel. 036601 934744 every.zabel@ekmd.de
Dipl. Sozialpädagogin:	Almut Elsässer Tel. 0176 20048447 almut.elsaesser@gmx.de
Kirchbüro/ Friedhofsverwaltung:	Jessica Kamchen, Christiane Fuß jessica.kamchen@ekmd.de
	Tel. 036601 40704, Fax: 036601 939944
Öffnungszeiten:	Montag und Donnerstag 10 - 12 Uhr (oder nach telefonischer Vereinbarung)
Email:	ev-kirchgemeinde-hermsdorf@web.de
Email:	post@kirchgemeinde-schoengleina.de
Bankdaten:	IBAN: DE36 8306 4488 0001 3340 93 BIC: GENODEF1HMF
Bank:	Raiffeisen-Volksbank Hermsdorfer Kreuz eG - RVB
Name des Kontos:	Ev. Kirchenkreisverband Gera
Betreff für Hermsdorf: RT 0840	Betreff für Schöngleina: RT 0877
Betreff für Oberndorf: RT 0863	Betreff für Schleifreisen: RT 0875

Impressum:

Herausgeber sind die Gemeindekirchenräte des Pfarrbereichs Hermsdorf

Redaktion: Pfarrer Stephan Elsässer, Matthias Bieck (Satz & Gestaltung)

Hinweise, Wünsche, Anregungen, Lob und Kritik gerne an: gemeindebrief@e.mail.de

Verantwortlich für Textbeiträge und Fotos ist der / die jeweilige Verfasser/in.

Redaktionell bedingte Kürzungen und Anmerkungen vorbehalten!

Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Der Gemeindebrief wird kostenlos verteilt. Über Spenden unter dem Kennwort „Gemeindebrief-Druckkosten“ zur Deckung der Unkosten freuen wir uns.

Druck: Gemeindebrief-Druckerei Groß Oesingen, Januar 2026; Auflage: 800 Stück.

Die digitale Version des Gemeindebriefes ist zu finden auf
<https://www.kirchenkreis-eisenberg.de/gemeinden/hermsdorf/> unter Gemeindebrief

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 03. April 2026

Musikalische Andacht in der Oberndorfer Kirche

Am Sonntag, den 4. Januar 2026 wurde zum Abschluss der Advents- und Weihnachtszeit wieder eine Musikalische Andacht mit dem Hermsdorfer Instrumentalkreis in der Oberndorfer Kirche gefeiert.

Mit Flötenmusik, Gesang, Texten und Weihnachtsliedern zum Mitsingen erlebten die Besucher eine frohe und besinnliche Stunde. Geistliche Impulse und die Jahreslosung für 2026 gaben Anstoß zum Nachdenken. In den Fürbitten legten wir unsere Hoffnungen, Sorgen und Wünsche für Frieden in Gottes Hände.

Möge Gottes Segen und die tägliche, bewusste Verbindung zu ihm uns im Gebet Mut und Kraft für alle Herausforderungen im Neuen Jahr schenken.

Danke allen, die diese Andacht mitgestaltet, besucht und vorbereitet haben.

Ulrike Jung



Ehrenamtliche für die Telefonseelsorge gesucht – Zeit schenken, die Mut macht

Manchmal tut es einfach gut, wenn jemand zuhört. Die TelefonSeelsorge ist rund um die Uhr für Menschen da, die jemanden zum Reden brauchen – anonym, vertraulich und kostenfrei. Damit das so bleibt, suchen wir engagierte Menschen, die Freude daran haben, anderen beizustehen und sich für dieses wertvolle Ehrenamt ausbilden lassen möchten.

In einer fundierten Ausbildung werden Sie auf Ihre Aufgaben vorbereitet und lernen, Gespräche achtsam, respektvoll und hilfreich zu führen. Begleitet werden Sie dabei von erfahrenen Haupt- und Ehrenamtlichen.

Wenn Sie Einfühlungsvermögen, Offenheit und die Bereitschaft mitbringen, anderen Menschen Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken, freuen wir uns über Ihr Interesse!

Kontakt: TelefonSeelsorge Ostthüringen

E-Mail: telefonseelsorge@diako-thueringen.de

Website: www.telefonseelsorge-ostthueringen.de



**NEUGIERIG
AUF UNSER
EHRENAMT?**

Interesse? Weitere Informationen unter:

www.telefonseelsorge-ostthueringen.de

Über 7.500 **ehrenamtliche** Kolleg*innen warten auf Dich.